

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November Gottesdienstvorlage zum Christkönigssonntag 2023

Gestaltungsvorschläge

- Schweigeminute bei den Fürbitten mit einem Gongschlag oder Klangschale eröffnen und beenden.
- Schale oder großen Teller auf einem Tuch, Teelichter und eine entzündete Kerze. Bei jeder Fürbitte wird ein Teelicht angezündet und in die Schale gestellt.
- Faltblätter von Anlauf- und Beratungsstellen auflegen und darauf hinweisen. (Siehe Anhang)

Einleitung

Anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen, der am 25. November begangen wird, wollen wir in diesem Gottesdienst in diesem Anliegen beten und durch eine Schweigeminute in den Fürbitten ein gemeinsames Zeichen setzen. Wir schließen uns damit der Aktion „Südtirol steht still“ an. Auch in Südtirol sind Frauen nicht ausreichend vor Gewalt geschützt. Etwa 600 Frauen wenden sich jährlich an die Frauenhäuser oder Beratungsstellen. In Italien wird jeden dritten Tag eine Frau ermordet. Deshalb ist es wichtig, dass wir alle gemeinsam ein starkes Zeichen setzen und damit ein breites Bewusstsein für das Thema schaffen.

Kyrie

Jesus Christus, du stehst auf der Seite derer, die leiden und nach neuem Leben suchen
Jesus Christus, du bist den Menschen nahegekommen und hast sie aufgerichtet
Jesus Christus, du hast Gottes Liebe gezeigt und berufst zu einem Leben in Fülle

Einleitung zur Lesung

Ein Hirte schaut auf seine Herde. Tut er das nicht, so muss der Besitzer eingreifen: Gott engagiert sich für sein Volk: wie ein guter, fürsorglicher und gerechter Hirte. Das führt der Prophet Ezechiel den Verantwortlichen, die in ihrer Hirtenfunktion kläglich versagt haben, vor Augen.

Lesung: Ez 34,11-12.15-17a

Gedanken zur Lesung

Der Lesungstext betont die Fürsorge Gottes im Blick auf Opfer herrschaftlicher Willkür und Ignoranz und will nach den Schafen fragen, sie suchen und sich um diese kümmern. Die Hirtensorge ist gerade in Gefahrensituationen notwendig. Das Hirtenbild wird im Alten Orient sehr häufig als Metapher für Gott verwendet. Es steht für Fürsorge mit dem Ziel, Orte zu schaffen, in denen man gut leben kann und in denen man wieder zur Ruhe kommt. Wie ein guter Hirte versteht es Gott zu entscheiden, zu schlichten, Recht zu sprechen und somit auch zum Recht zu verhelfen und, wo nötig, auch zu bestrafen. Ziel ist ein heilvolles, lebensförderliches und ein umfassend friedliches Leben.

Einleitung zur Lesung

Der erste Brief des Paulus an die Gemeinde von Korinth thematisiert einige Missstände der jungen Gemeinde. Die Gewissheit, bereits erlöst zu sein, ist dort offenbar so groß, dass Fehlverhalten nicht als problematisch empfunden wird.

Lesung: 1 Kor 15,20-26.28

Evangelium: Mt 25,31-46

Gedanken zum Evangelium

Klarer als in diesem Text kann nicht betont werden, dass Nächstenliebe eine unerlässliche Bedingung ist. Alle, die Werke der Nächstenliebe praktizieren, sind „Gesegnete“. Jesus zeigt ganz praktisch auf, was passiert, sollte man sich gegen diese Werke der Nächstenliebe entscheidet.

Schon das Nicht-Tun genügt, um zu den „Verfluchten“ gerechnet zu werden.

Jesus schenkt uns durch diesen Text Augen, die mit Liebe auf die Armen, Unterdrückten, Missbrauchten und am Rand stehenden Menschen in unserer Welt blicken. Mit diesem Geschenk stellt er uns gleichzeitig in die Verantwortung, in Liebe an allen Menschen zu handeln.

Fürbitten

Gott, du Freund des Lebens. Du bist allen nahe, die bedrängt sind und leiden. Wir denken heute besonders an jene, die Missbrauch erleiden und Opfer von Gewalt sind:

- Wir klagen vor dir über die Gewalt, die Täter ihren Opfern an Leib und Seele antun, über zerstörtes Leben und bitten: *Du, unser Gott, höre unsere Klage.*
A: *Du, unser Gott, höre unsere Klage.*
- Wir bekennen vor dir das Wegschauen, Schweigen und Nichtstun derer, die die Taten geahnt haben und ahnen und bitten: *Du, unser Gott, höre unsere Klage*
A: *Du, unser Gott, höre unsere Klage.*
- Wir wollen darauf achten, was viele nicht sehen wollen: Sexuelle Übergriffe und den Missbrauch von Vertrauen und Macht und bitten: *Du, unser Gott, steh uns bei*
A: *Du, unser Gott, steh uns bei*
- Wir wollen hören auf die Geschichten der Opfer und wollen Anteil nehmen an ihrem Schmerz und ihrer Einsamkeit und bitten: *Du, unser Gott, steh uns bei*
A: *Du, unser Gott, steh uns bei*
- Wir wollen sprechen von der Verantwortung, die jeder und jede von uns trägt. Wir wollen sprechen über Hilfe und Auswege aus der Not und bitten: *Du, unser Gott, steh uns bei*
A: *Du, unser Gott, steh uns bei*
- **Gewalt und Femizide machen uns sprachlos. Wir bringen unsere Betroffenheit im Gedenken an die Frauen, die Opfer von Gewalt wurden in einer Schweigeminute und in unserem stillen Gebet zum Ausdruck. *Stille***
A: *Du, unser Gott, steh und bei*

Lebendiger Gott, sende uns deine Geistkraft und sei mit uns mit auf diesem Weg durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

oder

Wir bitten für alle Frauen, die missbraucht werden

Wir bitten für alle Männer, Frauen und Kinder, die Gewalt erleiden

Wir bitten für uns, dass wir die stummen Schreie hören und Gewalt nicht länger hinnehmen

Wir bitten für alle, die nicht ausreichend vor Gewalt geschützt werden

Wir bitten für uns, dass wir Konflikte gewaltfrei lösen

Wir bitten für alle Männer und Frauen, die sich für den Schutz von Frauen einsetzen und in den Beratungsstellen arbeiten

[Wir denken an die über 70 Frauen in Italien, die in diesem Jahr Opfer eines Femizides geworden sind. Unsere Betroffenheit bringen wir in einer Schweigeminute und in unserem stillen Gebet zum Ausdruck. *Stille*](#)

Oder

Wir beten für alle, die Gewalt in ihrer Ehe und Partnerschaft erleben

Wir beten für alle, die ihren Traum einer guten Beziehung jeden Tag leben

Wir beten für alle, die Opfer von Missbrauch, Vergewaltigung und Menschenhandel werden

Wir beten für alle, die keine Stimme haben und für sich niemand einsetzt

Wir beten für alle, die lebenslang unter den Folgen erfahrener Gewalt leiden und psychische und physische Schmerzen ertragen

Wir beten für alle, die um Angehörige trauern, denen Gewalt widerfahren ist

[Wir denken an die über 70 Frauen in Italien, die in diesem Jahr Opfer eines Femizides geworden sind. Unsere Betroffenheit bringen wir in einer Schweigeminute und in unserem stillen Gebet zum Ausdruck. *Stille*](#)

Text zum Abschluss

Wir brauchen welche, die weinen können,
die trauern um alle, die nicht überlebt haben
um alle, die gebrochen wurden in ihrer Würde
vergewaltigt, verstümmelt und zu Tode gequält.

Wir brauchen welche, die schreien können,
die das Unrecht beim Namen nennen, laut und deutlich,
für alle, die zum Schweigen gebracht wurden,
die sprachlos geworden sind in ihrem Schmerz.

Wir brauchen welche, die kämpfen können,
die nicht davonlaufen beim ersten Geruch des Schreckens,
wir brauchen welche, die hoffen können
die Dein Mund sind,
Dein Ohr und Dein Schrei.
Denen schick Deine Kraft, Gott!
Die Kraft lass ansteckend sein.

Nach Carola Moosbach